

Marktentwicklung 2017

Auf der Pressekonferenz der Messe München zum Auftakt der analytica 2018 stellte Dr. Peter Quick, Vorstandsmitglied im Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) und Vorstandssprecher der Fachabteilung Life Science Research (LSR) im VDGH, die Marktentwicklung der IVD- und LSR-Industrie des Jahres 2017 vor. Beide Industrien sind unter dem Dach des VDGH vereint. Ihre Märkte unterliegen jedoch einer unterschiedlichen Dynamik und jeweils anderen Bedingungen. Gemeinsame Schnittmenge ist das Labor: „Unternehmen der Life-Science-Research-Industrie (LSR) und der In-vitro-Diagnostika-Industrie (IVD) eint es, als wissensbasierte High-tech-Industrien neue Erkenntnisse ans Tageslicht zu befördern“, so Quick. „Während Diagnostika durch Probenuntersuchungen aus dem menschlichen Körper Informationen über physiologische und pathologische Zustände liefern und damit eine medizinische Zweckbestimmung verfolgen, begleiten LSR-Produkte und -Entwicklungen Tausende unterschiedlichste Forschungsfragen. Diese untersuchen nahezu jeden Aspekt unseres Lebens und gehen weit über die Medizin hinaus.“

Beide Industrien arbeiten in breitem Umfang mit Technologien wie PCR, NGS, Massenspektrometrie oder Chromatographie und fokussieren mit ihren Produkten sowie maßgeschneiderten Konzepten auf den Einsatzort Labor. Im VDGH wer-

den regelmäßig die Marktdaten beider Branchen ermittelt und analysiert. Der deutsche IVD-Markt erwirtschaftete 2017 2,19 Mrd. Euro. Dies entspricht einem Rückgang von 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Während der Labormarkt leicht wuchs, sind die Umsatzrückgänge im Bereich Schnelltests und Point-of-Care-Testing mit über acht Prozent deutlich. Hintergrund sind hier technologische Entwicklungen bei der Glukoseselbsttestung, die die herkömmlichen Streifentests zunehmend substituieren. Grundsätzliche Wachstumshemmnisse liegen in der strikten Budgetierung der Laborausgaben sowie der schleppenden Aufnahme von Innovationen in die gesetzliche Krankenversicherung. „Insgesamt ist die Diagnostika-Branche von der positiven Entwicklung in anderen deutschen Medizintechnikmärkten ein Stück weit entkoppelt. Auch in europaweiter Perspektive entwickelt sich der deutsche IVD-Markt unterdurchschnittlich. Gleichwohl bleibt Deutschland mit einem Anteil von 20,6 Prozent der wichtigste europäische Markt“, so Quick.

Hinsichtlich des Marktvolumens hat die LSR-Branche im Jahr 2017 erstmals zur Diagnostika-Industrie aufgeschlossen. Beide Branchen setzten in Deutschland jeweils 2,2 Mrd. Euro um. „Der dynamische Fortschritt durch die zukunftsweisenden Technologien der Life-Sciences-



Termine
6. Juni 2018, Leipzig LSR-Aktionstag für Berufe
19. Juni 2018, Frankfurt am Main LSR-Workshop Teil 1: Marktforschung

Forschung lässt den LSR-Markt mit seinen mehr als 200 Unternehmen in Deutschland durchstarten“, erklärt Quick. Nach vorläufigen Zahlen beläuft sich das Umsatzwachstum 2017 auf 4,9 Prozent. Treiber dieser Entwicklung ist insbesondere das Wachstum bei Geräten und damit verbundenen Serviceleistungen. Das Segment legte um mehr als neun Prozent zu. „Der deutsche LSR-Markt knüpft damit an die starke Entwicklung in den letzten Jahren an“, sagt der Vorstandssprecher der Fachabteilung LSR.

Fächert man das Marktumfeld nach Branchen auf, so sind Pharma, Biotechnologie, Medizintechnik, Labordiagnostik, Chemie, Lebensmittelanalytik und Forensik wichtige Segmente, in denen LSR-Firmen „Hacke und Schaufel“ liefern. Für die IVD-Hersteller ist der Zielmarkt mit Krankenhäusern, medizinischen Laboren, Arztpraxen und Eigenanwendern vergleichsweise homogener.

Die Entwicklung von Companion Diagnostics, die im Rahmen der personalisierten Medizin zur zielgerichteten Arzneimitteltherapie eingesetzt werden, ist eine der wichtigsten inhaltlichen Brücken zwischen Diagnostika- und Life-Science-Research-Industrie. In der klinischen Anwendung bleiben onkologische Erkrankungen der wichtigste Bereich. In der Forschung werden weitere Einsatzgebiete wie Autoimmunerkrankungen erschlossen.



Auf der Pressekonferenz (v. l.): Dr. Peter Quick, Vorstandsmitglied des VDGH, Dr. Reinhard Pfeiffer, Stellvertretender Vorsitzender der Geschäftsführung bei der Messe München, und Barbara Kals, PR-Managerin der Messe München

Gabriele Köhne, VDGH
<https://lslr.vdgh.de/>